

ANFRAGE von Dieter Kläy (FDP, Winterthur), Thomas Anwander (Die Mitte, Winterthur) und Manuel Sahli (AL, Winterthur)

Betreffend S-Bahn-Haltestelle Winterthur Försterhaus

Der Kantonsrat hat in seiner Sitzung vom 6. Februar 2023 dem Richtplaneintrag für die Verlegung der A1 in Töss in den Berg Ebnet zugestimmt (5598). Dass Töss unter Verkehr und Verkehrslärm leidet, ist seit langem bekannt. Der Erstunterzeichner dieser Anfrage thematisierte bereits 2012 die Lärmschutzmassnahmen auf der A1-Umfahrung rund um Winterthur (126/2012). Damals signalisierten Bund und Kanton Massnahmen zugunsten der Anwohnerinnen und Anwohner in Töss. Der Regierungsrat erklärte sich im Juli 2012 bereit, im Rahmen des Unterhaltsprojekts bzw. des geplanten 6-Spur-Ausbaus der A 1 zusammen mit dem Bundesamt für Strassen und der Stadt Winterthur mögliche Massnahmen zu ermitteln und zu prüfen.

Der Stadtkreis Winterthur Töss mit den Quartieren Schlosstal, Eichliacker und Dätttau ist ein Gebiet mit grossem Entwicklungspotential. Insbesondere entlang der Autobahn, aber auch in bestehenden Arealen (z.B. Rieter Areal) liegen noch Nutzflächen und Reserven brach. Mit einem Masterplan „Winterthur Süd“ (2023) wird das grosse Potential entlang der Autobahn aufgezeigt und in einer Vision verdichtet. Mit diesem Masterplan wird nicht nur Töss, sondern die ganze Stadt Winterthur aufgewertet. Mit einer Verlegung der A1 in den Tunnel könnte dieses Potential optimal genutzt werden. Die Lärmbelastung würde markant reduziert werden. Zusammen mit einer Freilegung der Töss und einer grossräumigen Stadtreparatur würde ein attraktiver Stadtteil entstehen. Indem der Kantonsrat jetzt die stadtverträgliche Lösung für die A1 in Winterthur im Richtplan festgelegt hat, sind die Winterthurerinnen und Winterthurer, vor allem aber die Tössemerinnen und Tössemer einen grossen Schritt weitergekommen.

Zur Erschliessung von Winterthur Töss ist auch eine S-Bahn-Haltestelle inklusive Busanbindung erforderlich. Grundsätzlich sollte eine S-Bahn-Haltestelle dort geplant werden, wo das Fahrgastpotential in einer Gesamtbetrachtung am grössten ist. Als Standort ist im Richtplan des Kantons Zürich eine S-Bahn-Haltestelle Försterhaus eingetragen. Deren Fahrgastpotential wurde 2018 in einem Argumentarium nur unter einschränkenden Voraussetzungen ermittelt.

In diesem Zusammenhang ersuchen wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie kann eine S-Bahn-Haltestelle Försterhaus mit dem Bus erschlossen werden?
2. Wie gross ist das Fahrgastpotential einer vollwertigen S-Bahn-Haltestelle Försterhaus inkl. Busanbindung heute und in einem denkbaren Vollausbau („Winterthur Süd“, Rieter Areal, Dätttau)?
3. Wie kann die Errichtung einer S-Bahn-Haltestelle sichergestellt werden und welche Massnahmen sind zu treffen?
4. Mit dieser Haltestelle entfallen lange Wege von den südlich gelegenen Stadtteilen von Winterthur zum Hauptbahnhof Winterthur, was einerseits zu einer Entlastung des Bus- und Strassennetzes führt, andererseits eine grosse Zeitersparnis ist. Wie gross ist geschätzt das Entlastungspotenzial des Busnetzes und des Hauptbahnhofes Winterthur bei einer Realisierung der S-Bahn-Haltestelle Försterhaus inklusive lokaler Busanbindung?

5. Wichtig ist, dass eine zusätzliche Haltestelle in diesem Gebiet von hoher Entwicklung entstehen wird. Zur Diskussion steht auch eine Verschiebung in Richtung Süden mit dem Ziel, eine Mobilitätsdrehscheibe zu bilden. Wie punktgenau müssen Richtplaneinträge sein bzw. welche Spielräume und Abweichungstoleranzen bestehen zwischen Eintrag und konkreter Umsetzung?
6. Hat die SBB in ihren aktuellen Planungen bereits entsprechenden Platz reserviert oder Vorleistungen vorgesehen, sodass der Bau einer solchen Haltestelle in Zukunft problemlos möglich wäre?

Dieter Kläy
Thomas Anwander
Manuel Sahli